

Die Geschichte des Buschdorfer Friedhofs begann seltsamerweise im Jahr 1904 in Berlin.

Der damalige Gemeindevorsteher Ludwig Schopp kam dort bei einem Unfall mit einem Pferdefuhrwerk ums Leben, als er mit vielen anderen Schaulustigen den Kaiser bei einer Ausfahrt sehen wollte. Der in hohem Tempo fahrende Pferdewagen eines Metzgers erfasste ihn und machte seinem Leben ein Ende. Berliner und Bonner Zeitungen berichteten:



Wie damals noch üblich wurde Schopp in Graurheindorf beerdigt. Die Witwe Schopp, die nun den Hof links vor der Burg und zahlreiche Ländereien geerbt hatte, beschloss dann aber, das Grundstück, hier am heutigen Standort, der Gemeinde zum Errichten eines Friedhofs zu schenken, und diesen zu finanzieren. Noch im gleichen Jahr wurde dann das Grab ihres Mannes nach Buschdorf verlagert.

Man erzählt, Maurer Heuser, der Vater des Buschdorfer Boxers Adolf Heuser habe die Mauern des Friedhofs errichtet.

Adolf Heuser selbst kam 1907 in Buschdorf zur Welt, trainierte im Bonner Boxclub und wurde 1929 Berufsboxer. Er errang eine Reihe von Meistertiteln – auch in Amerika – jedoch brachte ein Kampf gegen *Max Schmeling* (Stuttgart 1939) den Wendepunkt seiner Erfolge.

Im Dorf hatte er viele Freunde und seine Siege wurden kräftig gefeiert. Er starb 1988 in einer Bonner Klinik. Einige seiner Titel sind auf einem Gedenkstein auf seinem Grab genannt.



Das älteste Grab auf diesem Friedhof ist der römische Sarkophag (Original!), der 1984 bei Bauarbeiten für das Buschdorfer Gewerbegebiet gefunden wurde. Sein Ursprung wird auf etwa 180 Jahre n. Chr. geschätzt. An mehreren Stellen (z. B. rund um den heutigen Spielplatz in der Friedlandstraße - ehemalige Kiesgrube) und am Dellweg wurden weitere römische Spuren entdeckt. Die Römer betrieben bei uns kleinere Höfe, die der Versorgung des Bonner Römerlagers dienten und häufig von pensionierten römischen Soldaten geführt wurden. Über den Toten, der in dem riesigen Sarkophag aus Sandstein bestattet wurde, ist nichts weiter bekannt.

Am Eingang – links von dieser Tafel – befindet sich ein Kriegerdenkmal mit den Namen gefallener Buschdorfer Soldaten und hiesiger Kriegsoffer. Das Denkmal besteht aus Würzburger Muschelkalk und wurde am 26.11.1922 mit Festreden und Chorälen eingeweiht. Ein Relief zeigt einen sterbenden Krieger, wie er von seinem Schutzengel getröstet wird.

## Zeitreise: Buschdorfer Friedhof